



Schulungshandbuch „Jugendfunk – Projekt Demokratie“

Herzlich willkommen bei Jugendfunk – Treffpunkt Demokratie.

Dieses Schulungshandbuch richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie alle jungen Menschen, die Interesse daran haben, Radio zu machen, Podcasts zu produzieren und sich aktiv mit Demokratie, Medien und gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen.

Jugendfunk – Treffpunkt Demokratie ist ein Medienprojekt von **Radio Demokratie**. Ziel ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Themen hörbar zu machen, journalistische Arbeitsweisen kennenzulernen und Medien verantwortungsvoll zu nutzen.

Demokratie lebt vom Mitmachen, vom Dialog und vom Austausch unterschiedlicher Meinungen. Gleichzeitig ist Medienkompetenz wichtiger denn je. Nachrichten kritisch einzuordnen, Informationen zu überprüfen und eigene Beiträge verantwortungsvoll zu gestalten, sind grundlegende Fähigkeiten für eine demokratische Gesellschaft.

Dieses Handbuch vermittelt die wichtigsten Grundlagen für die Produktion von Radio- und Podcastbeiträgen. Es begleitet Sie von der ersten Idee über Recherche, Interviewführung und Moderation bis hin zur Aufnahme und Veröffentlichung einer Sendung.

Dabei stehen nicht Perfektion oder Vorkenntnisse im Vordergrund, sondern Kreativität, Teamarbeit und die Freude daran, eigene Ideen umzusetzen. Jede Stimme ist wertvoll und jede Perspektive bereichert den demokratischen Austausch.

Jugendfunk – Treffpunkt Demokratie möchte junge Menschen ermutigen,

- Medien aktiv mitzugestalten,
- journalistische Verantwortung zu übernehmen,
- demokratische Werte zu leben,
- unterschiedliche Meinungen respektvoll zu diskutieren,
- Desinformation zu erkennen und kritisch zu hinterfragen,
- sowie eigene Radio- und Podcastformate zu entwickeln.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude, spannende Ideen und interessante Gespräche.



Schulungshandbuch „Jugendfunk – Projekt Demokratie“

Teil 1: Spickzettel für Schüler-Reporter

Dieser Spickzettel kann ausgedruckt und direkt in den Schul-Studios aufgehängt oder den Reportern bei Außeninterviews mitgegeben werden.

Der Mikrofon-Check: So klingst du wie ein Profi

Die Faustregel (Abstand): Halte eine gespreizte Handbreite (Daumen an die Lippen, kleiner Finger ans Mikrofon) Abstand zum Mund.

Der richtige Winkel: Sprich nicht frontal, sondern leicht schräg (ca. 45 Grad) am Mikrofon vorbei. Das verhindert harte „P“- und „T“-Laute (Plopp-Geräusche).

Kopfhörer sind Pflicht: Setze beim Sprechen und Aufnehmen immer Kopfhörer auf. Nur so hörst du sofort, ob es übersteuert, rauscht oder du zu leise bist.

Finger weg vom Kabel: Berühre während der Aufnahme niemals das Mikrofongehäuse oder das Kabel. Das erzeugt laute Poltergeräusche auf der Aufnahme.

Die Interview-Regeln: So bekommst du gute Antworten

Keine Ja/Nein-Fragen: Stelle offene Fragen, die mit „W-Wörtern“ beginnen (*Wie, Warum, Weshalb, Woran*).

✗ **Falsch:** „Macht Ihnen die Schule Spaß?“ (Antwort: „Ja.“ – Beitrag zu Ende).

✓ **Richtig:** „Was genau macht dir an diesem Projekt am meisten Spaß und warum?“

Das goldene Schweigen: Falle deinem Interviewgast niemals ins Wort. Nicke stattdessen, wenn du zustimmen willst. Jedes „Mhm“ oder „Ja“ von dir übertönt die Antwort und ruiniert den Schnitt.

Die Atmo-Aufnahme: Nimm vor oder nach dem Interview immer 30 Sekunden reine Raumstille („Atmo“) am Aufnahmeort auf. Diese Spur brauchst du später im Schnittprogramm, um Pausen unbemerkt zu überbrücken.



Schulungshandbuch „Jugendfunk – Projekt Demokratie“

Teil 2: Redaktion & Audioschnitt

Die Beitrags-Architektur: So baust du deinen Radiobeitrag

Ein klassischer Radiobeitrag (ca. 2:30 bis 3:00 Minuten) folgt einer festen Struktur. Nutze diese Bausteine für deine Geschichte:

[Moderations-Antext (Profis)]



[1. SPRECHERTEXT (Schüler)] —► Fesselt den Hörer direkt am Anfang.



[1. O-TON (Interviewgast)] —► Bringt die erste starke Aussage (max. 20 Sek.).



[2. SPRECHERTEXT (Schüler)] —► Erklärt Hintergründe, verbindet die Fakten.



[2. O-TON (Interviewgast)] —► Bringt Emotionen oder eine zweite Meinung.



[3. SPRECHERTEXT & OUTRO] —► Fasst zusammen + Name des Reporters
(„Für Radio Demokratie...“).

Schreiben fürs Hören: Regeln für deinen Sprechertext

Texte für das Radio werden völlig anders geschrieben als Aufsätze in der Schule. Der Hörer kann nicht zurückblättern!

Kurze Sätze: Schreibe Sätze mit maximal 10 bis 12 Wörtern. Nutze das Prinzip: *Ein Gedanke pro Satz.*

Aktiv statt Passiv: Vermeide Hilfsverben wie „wurde“ oder „konnte“.

✗ **Schlecht:** „Das Projekt wurde von den Schülern gestartet.“

✓ **Besser:** „Die Schüler starteten das Projekt.“

Zahlen runden: Zu viele exakte Zahlen verwirren das Ohr.

✗ **Schlecht:** „48,7 Prozent der Befragten stimmten zu.“

✓ **Besser:** „Fast die Hälfte aller Schüler stimmte zu.“

Der Sprechtest: Lies deinen geschriebenen Text dreimal laut vor. Stolperst du an einem Wort oder geht dir die Puste aus? Dann lösche den Satz und schreibe ihn einfacher.



Schulungshandbuch „Jugendfunk – Projekt Demokratie“

Der perfekte Audioschnitt: Do's und Don'ts am PC

Wenn du deine Aufnahmen in das Schnittprogramm (z. B. Audacity oder Reaper) geladen hast, beachte diese drei Profi-Schnittregeln:

Den „Schmatzer“ wegschneiden: Menschen machen vor dem Sprechen oft Atem- oder Klickgeräusche mit dem Mund. Schneide diese präzise weg, aber lasse *natürliche* Atempausen im Satz bestehen, sonst klingt der Sprecher wie ein Roboter.

Der Nulldurchgang (Zero-Crossing): Schneide Audio-Wellenformen niemals mitten in einer Kurve ab. Das erzeugt ein hässliches digitales Knacken (Click). Nutze im Schnittprogramm die Funktion „Schnitt am Nulldurchgang“ oder setze ein winziges Ein-/Ausblenden (Fade-In/Fade-Out) von 5 Millisekunden an den Schnittkanten.

Die O-Ton-Auswahl: Ein O-Ton (Originalton) deines Interviewgastes darf im Radio selten länger als 20 bis 25 Sekunden sein. Suche dir im Schnittprogramm genau den Satz heraus, der die meiste Emotion oder die klarste Meinung enthält. Reine Fakten (z. B. Termine oder Daten) sprichst du als Reporter lieber selbst im Sprechertext ein.

Infoblatt für den Export (Schnitt-Checkliste vor der Abgabe)

Bevor du deinen fertigen Beitrag an das Hauptstudio von *Radio Demokratie* schickst, prüfe die Datei auf diese drei Punkte:

Technisches Format: Exportiert als **WAV-Datei** mit **48 kHz** und **16-Bit Stereo**.

Dateiname: Eindeutig benannt nach dem Muster DATUM_THEMA_SCHULE_REPORTER.wav (z. B. 2026_06_28_Digitalunterricht_GoetheSchule_MaxMustermann.wav).

Pegel-Check: Die Lautstärke schlägt im Schnittprogramm im Durchschnitt bei **-16 LUFS** (oder ca. -3 dB bis -6 dB auf der klassischen Pegelanzeige) aus. Es gibt keine roten Warnleuchten für Übersteuerung!



Schulungshandbuch „Jugendfunk – Projekt Demokratie“

Teil 3: Studio-Moderation & Live-Verhalten

Das Betreten eines echten Radiostudios sorgt im ersten Moment für großes Lampenfieber. Sobald das rote „On Air“-Licht leuchtet, muss jeder Handgriff sitzen. Dieser Leitfaden nimmt den Schülern die Angst und sichert den reibungslosen Ablauf.

Das „On Air“-Licht brennt: Die 3 goldenen Studio-Regeln

Das Mikrofon ist immer offen: Behandle jedes Mikrofon im Studio so, als ob es gerade live auf Sendung ist. Flüstere niemals, reiße keine Witze und lästere nicht, solange du im Studio sitzt. Mikrofone fangen auch leise Geräusche im Hintergrund ein.

Keine Nebengeräusche: Das Studio-Mikrofon hört alles.

Absolute Tabus: Mit dem Kugelschreiber klicken, mit dem Stuhl quietschen, Papierrascheln oder mit den Fingern auf den Tisch trommeln.

Tipp: Lege deine Moderationsnotizen flach auf den Tisch und ziehe die Blätter beim Umblättern nicht hoch.

Die Kopfhörer-Regel: Sobald du sprichst, hast du die Kopfhörer auf. Nur so kontrollierst du deine eigene Lautstärke und hörst das Signal, das zeitgleich draußen beim Hörer im Auto ankommt.

Moderationstechniken für die Live-Strecke

Kopfkino einschalten: Radio ist ein blindes Medium. Du musst Bilder im Kopf des Hörers erzeugen. Nutze beschreibende Adjektive, anstatt nur Fakten vorzulesen.

Sprich zu einer Person: Sag im Radio niemals: *„Hallo liebe Leute da draußen an den Empfangsgeräten“*. Das wirkt distanziert. Radio ist ein persönliches Medium. Sag stattdessen: *„Schön, dass du heute Nachmittag mit dabei bist.“* Stell dir vor, du erzählst die Geschichte gerade deinem besten Freund.

Das Lächeln hört man: Wenn du beim Sprechen lächelst, hebt sich dein Gaumensegel automatisch. Deine Stimme klingt sofort freundlicher, offener und dynamischer. Wer konzentriert oder verbissen auf sein Blatt starrt, klingt monoton.



Schulungshandbuch „Jugendfunk – Projekt Demokratie“

Die Ramp (Intro-Singen): Viele Musiktitel haben ein instrumentales Vorspiel (die sogenannte *Ramp*), bevor der Gesang einsetzt. Profis timen ihre Moderation so exakt, dass sie genau in der Sekunde fertig sind, in der der Gesang des Songs startet. Im Payout-System siehst du dafür einen Countdown-Timer.

Verhalten bei Fehlern (Notfall-Fahrplan)

Im Live-Radio geht immer mal etwas schief. Das ist kein Weltuntergang, sondern macht das Programm menschlich und authentisch. Wichtig ist nur, wie du damit umgehst:

Der Versprecher: Wenn du dich verhaspelst, korrigiere dich kurz, lächle den Fehler weg und sprich einfach ruhig weiter. Bloß nicht panisch werden, fluchen oder dich zehnmal entschuldigen. Das macht den Fehler erst riesig.

Die Technik hakt / Der falsche Song startet: Wenn ein Beitrag nicht abspielt oder eine technische Störung vorliegt, moderiere es offen an: *„Da hat uns die Technik gerade einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht, wir klären das kurz für euch – hier ist erst mal Musik.“* Fahre dann sofort einen beliebigen Musiktitel ab, um die Funkstille („Dead Air“) zu verhindern.

Die „Dead Air“ (Totstille): Das schlimmste Szenario im Radio ist absolute Stille auf der Frequenz. Wenn länger als 5 Sekunden nichts zu hören ist, schaltet im Hauptstudio der automatische Notfall-Player ein. Um das zu verhindern, gilt im Studio: **Im Zweifel immer ein Mikrofon hochziehen oder den nächsten Song starten.**

Checkliste für die Übergabe nach der Sendung

Wenn die zweistündige Schüler-Sendezeit vorbei ist, hinterlasst das Studio für die nachfolgenden Profi-Moderatoren wie folgt:

- Alle Mikrofon-Regler (Fader) am Mischpult komplett nach unten ziehen.
- Die Studio-Kopfhörer ordentlich auf die Halterungen hängen.
- Müll, Getränkebecher und eigene Skripte komplett vom Moderationstisch entfernen.
- Das digitale Sende-System wieder auf die automatische Bundes-Playlist umschalten.

Damit ist das gesamte Schulungsmaterial von den Audio-Grundlagen über den Schnitt bis hin zum Live-Verhalten vollständig einsatzbereit.